

34) **Der Karthäuser-Orden in Deutschland** oder Lebens- und Leidensbilder aus den deutschen Karthäusen. Von P. Cyprian Reichenlechner, Carmeliten-Ordenspriester in Würzburg. Würzburg, Bucher. 1885. Kl. 8°. 230 S. M. 1.20 = 75 kr.

„Vorliegende Schrift, welcher das größere Werk über den heil. Bruno und seine Söhne vom Karthäuser Tappers vielfach zu Grunde liegt, beabsichtigt“, wie das Vorwort (S. 1) sagt, „den strengsten Orden der Kirche, dessen Andenken in seinem Vaterlande seit Aufhebung der deutschen Kartäuser nahezu erloschen ist, bei seinen Landsleuten womöglich wieder zu einem Ansehen und in dankbare Erinnerung zu bringen, und dieses um so mehr, da der Karthäuser-Orden gerade jetzt das acht hundertjährige Jubiläum seines Bestandes feiert.“ Der erste, allgemeine Theil (S. 9—75) gibt eine Lebens-Skizze des heil. Bruno, den wir nicht allein kennen lernen als heiligen Ordensmann und Ordensstifter, sondern auch als wirksamen Beförderer der von Gregor VII. angebahnten und von dessen Nachfolgern fortgesetzten moralischen und christlichen Reform. Er ist in Wahrheit „der Stern der Wüste“ und „eine Leuchte der Kirche“. Der zweite Theil (S. 75 bis 127) behandelt die „deutschen Kartäuser und Karthäusen.“ In den drei Abschnitten, worin derselbe zerfällt, wird im ersten die Epoche der Gründungen (1101—1500), im zweiten die des Kampfes und Leidens (1500—1700), in der dritten die der Abnahme und Aufhebung des Ordens geschildert. Der dritte Theil führt uns die „deutschen Märtyrer und Nonnen aus dem Kartäuser-Orden“ vor (S. 219—228). Wohl ist es nur ein kleiner Bruchtheil, wie der Verfasser im Schluscapitel (S. 228) bemerkt, all' des Guten, was im Heiligthume der Kartäuser lebte, von dem er ein so anziehendes Bild uns in seiner Schrift bietet; denn Gott allein kennt vollständig die Geschichte dieser großen Schweiger. Aber auch das Gebotene ist im Stande, Begeisterung für die heil. Stiftung Bruno's zu erwecken und den Wunsch einzuflößen, daß Deutschland am heil. Bruno und seinem Orden sühnen werde, was es wider ihn im 18. und 19. Jahrhunderte gefehlt hat.

Freistadt.

Religiousprofessor Dr. Kerstgens.

35) **Kanzelvorträge** des hochwürdigsten Bischofes von Paderborn, Dr. Conrad Martin. Gesammelt und herausgegeben von Dr. Christian Stamm, Geheimsecretär des Verstorbenen. Bierter Band, Festreden. Paderborn 1884; Bonifacius-Druckerei. Gr. 8°. 385 S. Preis M. 3.60 = fl. 2.24. — Der volle Neingewinn ist zu frommen Zwecken bestimmt.

Von des hochseligen Bischofes von Paderborn, Dr. Conrad Martin Kanzelvorträgen, liegt uns bereits der vierte Band vor, der wie der dritte Festreden zu seinem Inhalte hat. Während aber Dr. Stamm in den drei bisher herausgegebenen Bänden uns den Universitätsprediger zu Bonn redend vorführt, beginnt mit dem vorliegenden vierten Bande der berühmte Bischof

von Paderborn in seiner wahrhaft apostolischen Weise zu uns zu sprechen. Den Inhalt des vorliegenden Bandes bilden: 7 Predigten auf das Fest der unbefleckten Empfängniß Mariens; 13 Vorträge auf das heil. Weihnachtsfest; 5 Anreden zum Feste der Erscheinung des Herrn; je ein Vortrag auf die Feste des Namens Jesu, der Apostel Petrus und Paulus, der sieben Schmerzen Mariä, der heil. Schutzenengel und des heil. Rosenkranzes; zwei Anreden auf das Fest Mariä Verkündigung; acht Predigten auf das Osterfest, drei auf das Fest Christi Himmelfahrt und wieder acht auf das Fest aller Heiligen. Dazu kommen noch einige Vorträge von mehr localer Bedeutung, nemlich zwei Vorträge auf das Fest des heil. Märtyrers Blasius, und 7 Anreden auf das Fest des heiligen Liborius, Patron der Diöceſe Paderborn. Zu bemerken ist, daß letztgenannte Anreden mutatis mutandis allenthalben sich sehr gut zu Patrociniums-Predigten verwerthen lassen. Die streng logische Consequenz im Gedankengange, die Gründlichkeit der Beweisführung und die angenehme Sprache des hochwürdigsten Herrn Pre digers sind zu bekannt, als daß wir diese Eigenſchaften noch beſonders her vorheben dürften.

Niederrana.

Franz X. Büßermayr.

36) **Das klösterlich-geistliche Leben in der Welt** oder der dritte Orden der Buße des heil. seraphischen Vaters Franciscus von Assisi. Vierte Auflage, nach der Constitution Papst Leo XIII. Mit Approb. des hochw. Hrn. Erzbisch. v. Freiburg. Mit einem Titelbild. Freiburg im Breisgau. 1885. Herder. 16°. S. 435, Preis: M. 1.50 = 93 kr.

Dem besten Tertiär-Regelbüchlein würdig sich anreichend, enthält das vorliegende alle für die Mitglieder des III. Ordens nothwendigen Belehrungsstücke und Andachtsübungen als: Geschichtliches, die heil. Regel, die Gnaden und Privilegien, das Ceremoniale latein. und deutsch, einen Kalender auf alle Tage des Jahres, Ordensgebete und seraphische Andachtsübungen. Hervorzuheben ist der gute Unterricht über die Ablässe (S. 43—58) und über die Betrachtung (S. 314—327); letztere nach dem System der geistlichen Uebungen des hl. Ignatius. Dabei dürfen in der nächsten Auflage einige Betrachtungsbücher der Tertiaren namhaft gemacht werden, aus welchen sie in abendlischer Leitung die Punkte zur Vorbereitung nehmen sollen, wie Bergmair, Manresa von Schnid S. J., Jodde, u. a. m. Durch Weglassung des lateinischen (doppelten) Textes der Regel könnte auch ein erwünschter Raum für Vermehrung der täglichen Gebete und Andachten erzielt werden.

Hall (Tirol).

P. Philibert Seeböck Ord. S. Fr.

37) **Der katholische Kanzelredner.** Praktische homiletische Monatschrift. Unter Mitwirkung mehrerer katholischer Geistlichen herausgegeben von Julius Hirschberger, Pfarrer in Nieder-Beschen. Pr. Schlesien. J. Görlich, Breslau. (12 Hefte 6 M. = fl. 3.72.)